

KOMMENTAR



Aktionismus

Thomas Bach zum Vorstoß von Freien Wählern/Piraten

thomas.bach@vrm.de

Die Schiene in den Osten des Kreises ist ein altes Thema, das an Aktualität nichts verloren hat. Es wurden schon eine Stadt-Land-Bahn mit Kombilösung untersucht und verworfen, eine Straßenbahn ebenso, ein Sammelbusmodell als Ersatz erstellt und diverse Gutachten bemüht. Derzeit wird sogar zweierlei geprüft: erneut eine Straßenbahn, die sogar bis Weiterstadt führen und sich so rechnen könnte und die Reaktivierung einer normalen Eisenbahnstrecke bis Roßdorf oder Groß-Zimmern. Also eigentlich genau das, was die Freien Wähler/Piraten beantragt hatten. Überflüssig. Das Argument, die Politik solle sich mit dem Thema beschäftigen, ist dabei kaum rational.

Politik-Argument ist kaum rational

Denn die Ergebnisse dieser Untersuchungen, die Anfang kommenden Jahres vorliegen sollen, könnten ja erst Grundlage für eine politische Debatte sein. Debattiert wird auch in der Dadina-Verbandsversammlung, dem Parlament des Nahverkehrsverbandes. Dort sind die politischen Parteien vertreten – auch die Freien Wähler/Piraten. Warum die Debatte dort nicht angestoßen wurde, wo sie hingehört, lässt nur den Schluss zu, dass man sich dort noch weniger Chancen ausgerechnet hat. So bleibt ein Stück Aktionismus, der dem eigentlich gut gemeinten Ziel nur schaden kann.

Neue Mitte bleibt ein Streitfall

ECHO-PODIUM Die drei Kandidaten für die Bürgermeisterwahl wollen Bickenbach unterschiedlich entwickeln



Die drei Kandidaten für die Bürgermeisterwahl in Bickenbach, René Kirch (CDU, links), Markus Hennemann (SPD, Zweiter von rechts) und Patrik Ebbers (unabhängig, rechts) haben sich vor mehr als 300 Gästen den Fragen von Thomas Bach, Leiter der Darmstadt-Dieburg-Redaktion (Bildmitte), und Redakteur Peter Keller gestellt. Fotos: André Hirtz

Von Wolfgang Görg

BICKENBACH. Städtebauliche Chance oder überdimensioniertes Projekt – die Neue Mitte in Bickenbach ist das Streitthema in der Gemeinde. Auch im Bürgermeisterwahlkampf. Die unterschiedlichen Positionen wurden beim ECHO-Podium mit den drei Bewerbern um den Chefessel im Rathaus am Mittwochabend im Feuerwehrgerätehaus deutlich. Während sich der SPD-Kandidat Markus Hennemann und der Christdemokrat René Kirch im Grundsatz für die Pläne eines bis zu Zahlwaldhalle. Da nützte es auch nichts, dass Christoph Zwickler für die Freien Wähler/Piraten argumentierte, dass der Antrag darauf abziele, dass sich die Politik mit dem Thema beschäftige und nicht nur die Nahverkehrsorganisationen. „Natürlich sind wir zuständig“, sagte er auf den wiederholten Hinweis, der Kreistag sei nicht zuständig für das Thema. „Es ist ärgerlich, wenn ein und derselbe Sachverhalt öfter vorgebracht wird“, sagte Dr. Albert Achilles (FDP). Seit geraumer Zeit befassen sich die Dadina-Gremien mit dem Thema. CDU und SPD begründeten ihre Ablehnung mit ähnlichen Argumenten.

Urbanes Flair contra Ortscharakter

In der vom Leiter der Darmstadt-Dieburg-Redaktion, Thomas Bach, und Redakteur Peter Keller moderierten Diskussionsrunde traten unterschiedliche Sichtweisen vor allem beim Blick auf die Entwicklung der Gemeinde zutage. „Wir sind nicht mehr das ländlich geprägte Dorf, sondern ein attraktiver Standort im Rhein-Neckar-Gebiet“, sagte Hennemann. Deshalb sei das Bauprojekt umsetzbar, wenn auch mit Korrekturen. So müsse der große Bauriegel unterbrochen werden. Hennemann, der Vorsitzender des Gemeindeparlamentes ist, hat den Plänen für die Neue Mitte zugestimmt. Platz für urbanes Flair sieht auch der Darmstädter René Kirch: „Mich stört die Architektur nicht. Die Pläne sind eine Chance für die Ortsentwicklung.“ Für ihn passen sie zu einer Gemeinde im Ballungsraum Rhein-Main/Rhein-Neckar. Für Patrik Ebbers sind es indes „katastrophale Pläne“. Vor allem der Wegfall von Grünflächen stört Ebbers („Es gibt eine breite Mehrheit gegen dieses Projekt“), der sich eine Ausschreibung mit klaren Festlegungen und mehr

Beteiligung der Bürger gewünscht hätte. Das Projekt passe nicht zum Ortscharakter. Dagegen sieht Sozialdemokrat Hennemann Bickenbach als ambitionierten Wirtschaftsstandort. Die Infrastruktur mit A5, Bahn und Busanbindung sowie der Nähe zum Schuldorf biete sich für die Ansiedlung internationaler Firmen an. Deshalb will er den Landkreis in die Wirtschaftsförderung einbinden: „Wir müssen Bickenbach in der Welt bekannt machen.“ Auch René Kirch, der bei der Stadtverwaltung Rüsselsheim arbeitet, betonte die Bedeutung von Gewerbeansiedlungen. Davon könne

WANN WIRD GEWÄHLT?

- Die Bickenbacher wählen am **Sonntag, 24. September**, zusammen mit dem Bundestag auch ihren neuen Bürgermeister. Rund 4700 Bürger sind wahlberechtigt, dazu gehören auch Bürger aus der Europäischen Union.
- Drei Bewerber gibt es für die Nachfolge von Günter Martini (CDU), der nach 24 Dienstjahren nicht mehr kandidiert und dessen Amtszeit am 31. Dezember dieses Jahres endet.
- Sollte beim ersten Wahlgang keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit erreichen, ist für den 22. Oktober ein **zweiter Wahlgang** terminiert. (wog)



Neuer alter Vorstoß für die Schiene

NAHVERKEHR Freie Wähler/Piraten scheitern im Kreistag mit Prüfantrag für Bahnstrecke nach Roßdorf

DARMSTADT-DIEBURG (tb). Zurzeit werden von RMV und Dadina zwei Schienenprojekte in Richtung Ostkreis untersucht – eine Straßenbahn über den Ostbahnhof hinaus, die eventuell im Westen bis Weiterstadt führt, und die Reaktivierung der Eisenbahnlinie von Darmstadt-Ost nach Groß-Zimmern.

Nur die eigene Fraktion stimmt dafür

Die Ergebnisse werden voraussichtlich bis Anfang nächsten Jahres vorliegen (wir haben berichtet). Deshalb war der Antrag von Freien Wählern/Piraten in der jüngsten Sitzung des Kreistags zum Scheitern verurteilt: Nur die eigene Fraktion stimmte dafür, AfD, Linke und Hans Mohrmann enthielten sich und der Rest des Parlaments votierte dagegen. Die Freien Wähler/Piraten hatten beantragt zu prüfen, ob auf der noch vorhandenen

Strecke zwischen Darmstadt-Ost und dem Bessunger Forst in Roßdorf – hier verkehrt gelegentlich die Museumsbahn – ein Linienbetrieb eingeführt werden kann, verlängert um einen Kilometer neue Strecke bis zur Zahlwaldhalle.

„Natürlich sind wir zuständig“, sagte er auf den wiederholten Hinweis, der Kreistag sei nicht zuständig für das Thema. „Es ist ärgerlich, wenn ein und derselbe Sachverhalt öfter vorgebracht wird“, sagte Dr. Albert Achilles (FDP). Seit geraumer Zeit befassen sich die Dadina-Gremien mit dem Thema. CDU und SPD begründeten ihre Ablehnung mit ähnlichen Argumenten.

► KOMMENTAR

BLAULICHT

Diebe in Fußpflege-Praxis

GROSS-UMSTADT (wog). 220 Euro haben Diebe am Dienstagnachmittag aus einer Fußpflegepraxis in der Höchster Straße in Groß-Umstadt erbeutet. Nach Angaben der Polizei vom Donnerstag kamen die Täter um 15.15 Uhr in die Praxis. Aus der Kasse im Emp-

fangsbereich, entwendeten die Diebe unbemerkt 120 Euro Bargeld. Zudem nahmen sie einen Geldbeutel mit circa 100 Euro Bargeld mit und flüchteten. Hinweise nimmt die Ermittlungsgruppe der Polizei in Dieburg unter der Rufnummer 06071-9 65 60 entgegen.

AUF EINEN BLICK

Anschluss Breitfeld wird gesperrt

MÜNSTER (tb). Als Teil der Fahrplannerneuerung auf der Bundesstraße 45 zwischen dem Dieburger Dreieck und Münster-Breitfeld wird ab Montag, 18. September, die Fahrbahn im Bereich der Anschlussstelle Münster-Breitfeld in Richtung Norden saniert. Dazu wird die Anschlussstelle Münster-Breitfeld in Fahrtrichtung Hanau bis voraussichtlich Donnerstag, 28. September, voll gesperrt. Wer in

Fahrtrichtung Hanau auf die B 45 will, wird über die Munastraße auf die B 45 und anschließend mit Wendefahrt über Dieburg Nord umgeleitet. Wer in nördlicher Richtung unterwegs ist und die B 45 in Münster-Breitfeld verlassen will, wird mit Wendefahrt über die Anschlussstelle Eppertshausen umgeleitet. Die grundsätzliche Erneuerung der Fahrbahn ist größtenteils abgeschlossen.

LESER-UMFRAGE

„Haben die Kandidaten Sie überzeugt?“



JESSICA JÄHRLING (19), Auszubildende zur Augenoptikerin: „Die Podiumsdiskussion hat mir bei meiner Wahlentscheidung geholfen. Ich gehe am 24. September zum ersten Mal wählen. Die Kandidaten habe ihre Positionen verständlich formuliert, keiner ist den Fragen ausgewichen. Aus meiner Sicht ist das Thema Ortsmitte zu sehr vertieft worden. Ich hätte mich noch mehr für Umweltthemen interessiert.“



GÜNTER KEIL (68), Pensionär: „Für mich war es wichtig zu sehen, wie sich die einzelnen Kandidaten in der Öffentlichkeit geben. Schließlich ist der Bürgermeister der Repräsentant der Gemeinde. Dazu hat die Diskussion beigetragen. Dabei war klar erkennbar, wer bodenständig ist. Das Podium hat dazu beigetragen, dass sich meine Wahlentscheidung für über nächsten Sonntag bestätigt hat.“



NADINE JAHREIS (37), kaufmännische Angestellte: „Die Diskussion und die Fragestellungen waren nah am Bürger. Dabei kamen die drei Bewerber ehrlich rüber. Wichtig ist für mich gewesen, dass auch die Themen Familie und Kinderbetreuung in Bickenbach angesprochen wurden. Für meine Entscheidung ist von Bedeutung, dass sich ein Bürgermeister in seiner Gemeinde gut auskennen muss.“



OSKAR LAUTERBACH (64), Rentner: „Das Podium war sehr interessant. Jeder der drei Bewerber hat auf mich offen und ehrlich gewirkt. Sie waren zudem im Großen und Ganzen harmonisch, es gab nur wenige Kontroversen. In der Diskussion wurden alle wichtigen Themen in der Gemeinde angesprochen. Eine solche Diskussion ist wichtig, weil man ja nicht alle Kandidaten selbst kennenlernen kann.“



ANNE BIERBAUM (54), Hausfrau: „Die Diskussionsrunde ist bei mir sehr gut angekommen, jeder der Kandidaten ist sympathisch rübergekommen. Ich habe sie vorher noch nicht live erlebt. Es ist für mich ein Unterschied, ob ich die einzelnen Programme lese oder erleben kann, wie die Bewerber auf einem Podium ihre Punkte vorbringen. Das ist für mich durchaus wichtig. Die Themenauswahl war richtig.“ Text: wog/Foto: André Hirtz



QR-Code scannen: Fotos und Live-Stream zum Podium anschauen!